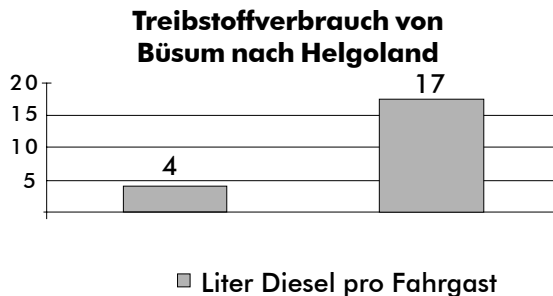


Gefahr für den Menschen

Die schnellen Schiffe erzeugen bei ihrer Gleitfahrt im mehr als 2,5 m tiefen Wasser eine Welle von großer Länge, deren Wellenschlag zuerst nur wenige Dezimeter Höhe beträgt. Im Flachwasserbereich, beispielsweise der Fahrrinnen oder in Flussmündungen, steilen sich die Wellen aber bis zu einem Meter auf, um schließlich an die Ufer der Sandbänke oder Insel- und Halligkanten zu branden. Neben der Beeinträchtigung der Uferbereiche zeigen sich die Risiken für Mensch und Material in der zunehmenden Zahl gekenteter und überfahrener Segel- und Fischerboote in Fahrgebieten der schnellen Schiffe.

Geschwindigkeitsrausch als Klimakiller

Es liegt nahe, dass schnellere Schiffe auch mehr Energie benötigen. Der Vergleich



einer traditionellen Fahrt, beispielsweise von BÜsum nach Helgoland, zeigt einen erheblichen Unterschied im Kraftstoffverbrauch. Ein traditionelles



Bäderschiff verbraucht etwa 4 Liter Diesel pro Person für die Reise. Eine Schnellfähre, wie die "Cat No. 1" benötigt unglaubliche 17,5 l pro Fahrgast - mehr als vier mal so viel.

Schnell im Alltag, schnell im Urlaub?

Ein Urlaub beginnt bereits mit der Anreise. Genießen Sie ohne Geschwindigkeitsrausch eine entspannte Seefahrt zu Ihrem Urlaubsziel. Nutzen Sie aus Umweltschutzgründen und um Gefährdungen für den Bootsverkehr abzuwenden konventionelle Fährverbindungen. Sie kommen etwas langsamer, aber mit gutem Gewissen zum Ziel.

Text: Stefan Menzel,
BUND AK Mer und Küste März 2003

Gestaltung: Martin Marquardt
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Lerchenstr. 22
D - 24103 Kiel
Tel.: 0431-6 60 60-0
Fax: 0431-6 60 60-33
www.bund-sh.de

Spendenkonto
92 006 006
Sparkasse Kiel;
BLZ 210 501 70

Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

BUND Arbeitskreis Meer und Küste, www.bund.net

In Zusammenarbeit mit:

Aktionskonferenz Nordsee e.V. www.aknev.org

Schutzstation Wattenmeer e.V.

www.schutzstation-wattenmeer.de



Mit Vollgas durch den Urlaub?



© BERGNER

- Schnellfähren versus Natur und Ferienentspannung

Schiffe – Wasserfahrzeuge im Dienst des Menschen

Zwischen dem Festland und den Inseln sind überall und das ganze Jahr hindurch Fähren unterwegs. Sie befördern Menschen von einem Ort zum nächsten und dienen der Versorgung der Inselbewohner. Aber auch der Transport von Besuchern zum oder vom Urlaubsort ist eine wichtige Aufgabe des Fährverkehrs.

Veränderungen im Schiffsverkehr

In den letzten Jahrzehnten hat nicht nur die Anzahl der Schiffe, sondern auch die

Geschwindigkeit vieler Schiffe zugenommen. Schnellfähren oder Hochgeschwindigkeitschiffe verkürzen die Zeit des Wasserweges teilweise

erheblich. Dass diese eilige Form des Reisens jedoch Gefahren für Mensch und Natur birgt, ist nur wenigen bekannt.

Hektik auf See

In der Nord- und Ostsee nutzen verschiedene Meeresvogelarten offene Wasserflächen als Rast- oder Mauserplatz. Durch den zunehmenden Schiffsverkehr ist es für die Meeresvögel immer schwieriger, ungestörte Ruheplätze zu finden.

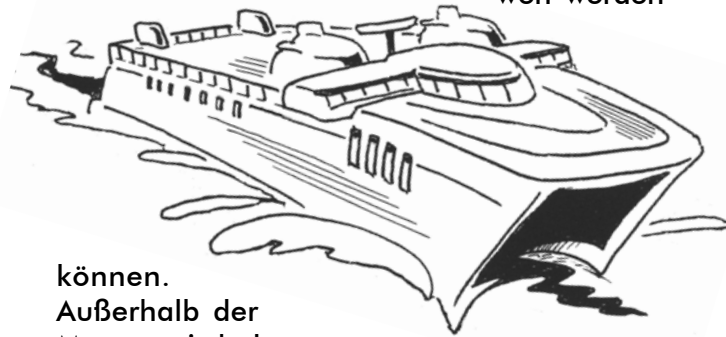
Dieses Problem wird durch schnell fahrende Schiffe noch zusätzlich verschärft. Da einige Meeresvögel Fluchtdistanzen von über einem Kilometer haben, können schnell fahrende Schiffe



pro Stunde eine zeitweise "vogelfreie" Schneise von bis zu 40 qkm schaffen.

Flugunfähig auf der Flucht

Während der Mauser im Sommer sind Meeressäuger flugunfähig und sehr störempfindlich. Die Vögel haben bei schnell herannahenden Fähren oft keine Chance zur rechtzeitigen Flucht. Beobachtungen zeigen, dass die Tiere durcheinandergewirbelt werden, Küken oft von den Alttieren getrennt werden und dann zur leichten Beute der Möwen werden



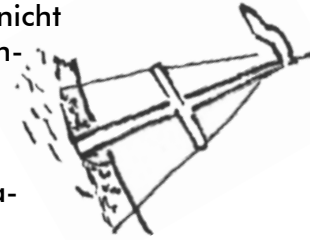
können. Außerhalb der Mauserzeit haben Meeressäuger Probleme, beim Nahen der schnellen Schiffe rechtzeitig aufzufliegen. Gänse und Kormorane, die nur langsam und gegen den Wind auffliegen können, müssen allzu oft unter großer Gefahr in Richtung der heranrauschenden Schiffe starten.

Überfahren bei der Überfahrt

Verschiedene Beobachtungen zeigen, dass Schnellverkehrsschiffe auch bei den Meeressäugern in Nord- und Ostsee nachteilige Einflüsse ausüben. Mit steigender Fahrgeschwindigkeit erhöht sich die Kollisionsgefahr, da die Seehunde und Kegelrobben oft die Ge-



windigkeit der Schiffe nicht abschätzen können. Besonders das territoriale Verhalten der Kegelrobbe, "sich dem Feind zu stellen", kann fatale Folgen haben.



Schnelle Schiffe stoßen auf taube Ohren

Für unseren heimischen Kleinwal, den Schweinswal, stellt der Lärm der dröhnenden Schiffsmotoren ein zusätzliches großes Problem dar. Starker Schiffsverkehr kann Hörschäden bei Walen verursachen, was für die sich akustisch orientierenden Meeressäuger fatale Folgen hat. Sie werden praktisch „blind“ und verlieren ihr Orientierungs- und Beutefangvermögen.

Schnelle Planktonsauger

Aufgrund der Geschwindigkeit haben die beiden Antriebsformen Schiffschrauben und Jetantrieb eine enorme Sogwirkung, die vielen Lebewesen zum Verhängnis wird. Durch die riesigen Turbinen des Jetantriebs werden wichtige Kleinstlebewesen im Meer in Sekundenbruchteilen vernichtet. Die bis zu 100.000 PS starken Triebwerke der Katamaran-Fähren saugen pro Sekunde 100 Kubikmeter Wasser an und pressen dieses mit enormem Druck wieder heraus. Vom Plankton bis zur Fischlarve wird dabei alles regelrecht "gequirlt". Der zunehmende Verkehr der Hochgeschwindigkeitschiffe potenziert dieses Problem.

